

Stets eine Tasse Tee oder 50 Pfennige

GEDENKEN Eckhard Harjes stellte am Sonntag im Gröschler-Haus seine „Lieder von Fritz“ vor

Autor und Musiker Eckhard Harjes erinnert an den Viehhändler. Er verwandelte seine Texte sowie eigene Begegnungen mit ihm in Kunst.

VON HENNING KARASCH

JEVER – Fritz Levy ist Jeveranern bis heute ein Begriff. Aus Leer war am Sonntag der gebürtige Jeveraner Eckhard Harjes ins Gröschler-Haus gekommen, um mit seinen „Liedern von Fritz“ sowie Auszügen seines Manuskripts „Jever – Shanghai – Jever – eine Reise mit Fritz Levy um die Welt“ an den Viehhändler und Stadtrat zu erinnern, der sich 1982 das Leben nahm.

Der Autor und Musiker Harjes erinnerte in seinem Song „Well alright, well alright“ an seine erste Begegnung mit Fritz Levy. „Ich war 14 Jahre alt und mein Vater hatte im Hause Levy zu tun“, berichtete er.

Die unordentliche Wohnung und der Zigarrenrauch hätten abschreckend auf den Heranwachsenden wirken sollen. Tatsächlich weckten sie das Interesse an Fritz Levy. Dieser habe stets eine Tasse Tee oder, nach schlechten Schulnoten, 50 Pfennige erübrigt.

Im auf der Gitarre begleiteten Lied „Diogenes“ vertonte Eckhard Harjes eines von Fritz Levys Gedichten. „Schicksalsschwer war oft mein Leben, himmelwärts und faustisch mein Streben“ heißt es da.



Eckhard Harjes singt in seinem neuen Album „Songs über Fritz Levy und Jever“.

FOTO: KARASCH

In den Auszügen des autobiografischen Manuskripts geht es um Eckhard Harjes' „Alter ego“ Robby Carstens sowie Fritz Levy und Chap Petersen, den wohl auch alle Anwesenden erkannten. Während Fritz Levy darin als tragischer Heimatsuchender dargestellt wurde, „haute“ Robby Carstens in den 1980er Jahren aus Jever ab.

Er hielt es dort nie lange aus, war die Stadt für ihn doch sowohl „Grünkohlheimat“ als auch „Neonaziheimat“.

Chap Petersen kam 1978 in die Stadt und erwarb sich Verdienste um die Erfor-

schung jüdischer Geschichte vor Ort. Eckhard Harjes stellte dar, wie Fritz Levys Brille und Schreibmaschine ins jetzige Gröschler-Haus kamen. Die Schreibmaschine trage die chinesischen Schriftzeichen für „hergestellt in Deutschland“, fügte Hartmut Peters vom Gröschler-Haus an. Sie soll demnächst vor Ort präsentiert werden.

Der Musiker widmete auch Fritz Levys Eltern Julius und Nanni Levy Blues-Lieder. Textzeilen wie „In der Ecke hinterm Sofa ist noch Dreck, der muss weg“ oder „Die Din-

ge gehen irgendwann kaputt“ klangen im politischen Kontext doppeldeutig. Dann kam Eckhard Harjes auf die Schreibmaschine zurück. Sie habe ihn angelächelt und aufgefordert, Fritz Levys Spuren um die Welt zu folgen.

Der Satz „Wenn keiner hier ein Nazi war, dann war ich eben der einzige, denn einer muss es ja gewesen sein“, schrieb Fritz Levy in seiner Chronik im Jahr 1962

Fritz Levys „Chronik eines Heimkehrers“ von 1962 klagte all jene Mitbürger an, die nach dem Krieg behaupteten, von nichts gewusst zu haben.

Eckhard Harjes berichtete von den rund 1700 Dokumenten, die Fritz Levy hinterlassen habe. Diese „Levytania“ seien heute im Gröschler-Haus verwahrt und von ihm digitalisiert.

Dazu habe er sie nach Hause mitgenommen. Auf der Heimfahrt habe er gespürt, wie Fritz Levy auf der Rückbank seines Autos mitfuhr. Am Abschluss stand ein Liebeslied Fritz Levys mit balladenhafter Melodie.

Die „Lieder von Fritz“ können im Internet heruntergeladen werden.

Von Eckhard Harjes' Buch „Das Haus in der Schlosserstraße“, ebenfalls über Fritz Levy, das 2018 im Fuego Verlag Bremen erschien, soll es demnächst eine dritte Auflage geben.

Weihnachten in Moorwarfen

MOORWARFEN/WZ – In Moorwarfen laufen die letzten Vorbereitungen zum 27. Weihnachtsmarkt. Dazu gehört auch das Einschalten der Sterne entlang des Moorwarfer Gastweges am Samstag, 30. November, ab 18 Uhr. Treffen ist bei der Bushaltestelle am Drosselweg in Siebetshaus. Wenn der letzte Stern hell leuchtet gibt es ein gemütliches Beisammensein im „Old Schoolhaus“. Am Sonntagmorgen werden die Stände für den Weihnachtsmarkt auf dem Festplatz aufgebaut und um 14 Uhr geht es los. Der letzte Termin ist dann der Mittwoch, 4. Dezember. Um 18 Uhr ist der lebendige Adventskalender zu Gast.

Bilderbuchkino in Friedeburg

FRIEDEBURG/WZ – Das Team der Mediothek in Friedeburg lädt heute zum kostenlosen Bilderbuchkino ein. Um 16 Uhr wird das Buch „Familie Bär wartet auf den Weihnachtsmann“ in der Mediothek Friedeburg, Lüttmoorland 2, gezeigt und vorgelesen. Im Anschluss an das Bilderbuchkino darf jedes Kind ein Weihnachtsduft-Kästchen basteln. Alle Kinder ab drei Jahren mit erwachsener Begleitperson sind dazu eingeladen, diese schöne Geschichte über die weihnachtliche Vorfreude mitzuerleben. Da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen gibt, wird um frühzeitige Anmeldung unter Tel. 0 44 65/97 85 33 gebeten.

„Wiehnacht up Land“ in Minsin

MINSIN/WZ – Am kommenden Samstag, 30. November, lädt die Dorfgemeinschaft Förrien/Minsin zur diesjährigen Veranstaltung „Wiehnacht up Land“ ein. Von 14 bis 18 Uhr wird wieder ein kleiner Weihnachtsmarkt an und in der „Alten Schmiede“ in Minsin aufgebaut. Kaffee, Tee und Kuchen, Glühwein und Kinderpunsch, Bratwurst und andere Leckereien stehen dann für die Gäste bereit. Im Restaurant ist ein weihnachtlicher Markt mit Selbstgemachtem vorbereitet. Am späten Nachmittag hat auch der Weihnachtsmann sein Kommen zugesichert und bringt Süßes für die Kinder mit. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird wieder einem guten Zweck gespendet.

Eine Warnung vor dem Zugrundegehen der Welt

AUSSTELLUNG Schüler der Integrierten Gesamtschule stellen im Bürgerhaus Schortens ihre Bilder aus

SCHORTENS/KAR – Als Warnung vor dem Zugrundegehen der Welt durch unseren Umgang mit ihr möchten Melissa Incekan, Tjessa Jäkel, Annalena Paschelke und Eefje Schröder von der Integrierten Gesamtschule Friesland Nord in Schortens das Fotoprojekt in ihrem Seminarfach verstanden wissen. Sie fertigten acht großformatige Fotos an, die der Gesellschaft den Zerrspiegel vorhalten sollen, sagten Melissa Incekan und Tjessa Jäkel über ihre Ausstellung im Bürgerhaus Schortens.

Die Schülerinnen und der Schüler besuchen den 13. Jahrgang und haben den

Schwerpunkt Sprachen. Drei Monate Zeit waren für das Projekt von der schnell gefundenen Idee über die ersten Skizzen, die Motivwahl bis zur künstlerischen Gestaltung vorgegeben. Das Ergebnis habe ihre Tutorin Jana Taesler sowie ihre Mitschüler in den drei Meilensteine-Sitzungen bereits überzeugt, zeigten sich Melissa Incekan und Tjessa Jäkel sicher. Sie müssen noch einen Bericht über ihr Projekt schreiben und bekommen im Dezember ihre Noten.

Im Fokus stehen Lebensweisen der Zukunft, wie sie hoffentlich nicht eintreten wird. Da isst eine Person



Eetje Schröder (v.li.), Tjessa Jäkel, Melissa Incekan und Annalena Paschelke stellen in Schortens aus. WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

einen Teller voll Plastikkarten, weil eine Karte der Menge Plastik entspreche, die man pro Woche über die Nahrung aufnehme, erklärte Tjessa Jäkel. Auf einem Hochzeitsbild trägt das Brautpaar Gasmasken. Ein Bild zeigt, wie sich Reiche in ihrer Villa abschnitten. Sie möchten ihre Mitmenschen wachrütteln, sagten Melissa Incekan und Tjessa Jäkel. Weitere Bilder zum Thema seien geplant. Die Bilder gibt es zudem auf Instagram unter „ourplanetislost“.

Die Ausstellung ist bis Mittwoch, 27. November, zu den Öffnungszeiten des Bürgerhauses zu sehen.



Weihnachts-Einstimmung gab es am vergangenen Sonntag in Schortens. Der Bürgerverein lud wieder zu einem vorweihnachtlichen Basar ins Vereinsheim an

der Eilkstraße. Auch am Stand von Hildegard Heinrich (Bild) konnten Gäste zwischen Selbstgemachtem und Traditionellem stöbern. Die Auswahl war mit Socken,

Handschuhen, Karten, Kästchen, Taschen oder Baum schmuck reichlich. Daneben gab es für die Besucher Kaffee und Kuchen sowie eine Verlosung. FOTO: REICHENBACH



Der Weihnachtsmarkt Jever wurde gestern offiziell eröffnet. Auf dem Alten Markt findet man nun ausgewähltes Kunsthandwerk, Musik, das historische Pferdekarsussell,

Punsch oder Weihnachtsleckereien, die sich auch Stefan Bartels und Karin Schulz schmecken ließen. Bis zum 30. Dezember kann der Weihnachtsmarkt besucht

werden. Am 6. Dezember gibt es eine lange Einkaufsnacht bis 22 Uhr und am 15. sowie 29. Dezember kann man auch sonntags einkaufen. WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS